

Ein junger Mann aus Nazareth

Ein junger Mann aus Nazareth
Verlässt Familie, Haus und Bett
Er macht sich auf nach der Berufung
Kommt alsbald in die Versuchung

Er trifft Johannes, hört ihn reden
Die Buße, die ist heut vonnöten
Denn es bleibt nur wenig Zeit
Das Gottesreich ist schon bereit

Er lässt sich taufen, wie geraten
Und geht nun selbst auf diesen Pfaden
Er kündigt an die letzte Zeit
Und macht auch andere dafür bereit

Er heilt und wandert, mahnt und redet
Erkennt und weiß es, liebt und betet
Es sind die wunderlichen Sachen
Die ihn zum Messias machen

In den Augen seiner Zeit
Die so gerne wär' befreit
Von dem großen Arme Roms
So viele Opfer gab's da schon

Auch Er musst sich den Mächt'gen beugen
Die hohe Geistlichkeit war Zeuge
Und musst' sein Leben jung hingeben
Bis heute wirkt es nach, dies Beben

Dass ein Gerechter hier erstand
Ein Gottessohn, Prophet, Heiland
Dem nichts dran lag, ihn zu verehren
Doch viel, die Liebe zu vermehren

© **Jürgen Wagner**